

Spotlights

Nichts ist so konstant wie der Wandel

Das gilt auch für den SBK und das ist gut so. Die zurzeit grösste Veränderung für den SBK ist die neue Führungscrowd. Seit dem ersten Oktober ist auch Helena Zaugg, die neue SBK-Präsidentin, im Amt zusammen mit Sophie Ley, die bereits seit der DV das Vizepräsidium innehat. Es ist unser Ziel, für unsere Mitglieder so innovativ wie möglich zu sein. Eine Innovation des SBK findet sich im Bereich der Online Plattformen: e-Log, diese neue elektronische Plattform ermöglicht es Ihnen, Ihre in Weiterbildungen erworbenen Kompetenzen abzubilden und nachzuweisen. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 22. Stets suchen wir nach Verbesserungen. So halten Sie zum ersten Mal die Krankenpflege mit einer Klebebindung in den Händen.

Sie können aber auch auf die Konstanz des SBK zählen. Neben den nationalen politischen Themen wie der parlamentarischen Initiative, der Pflegefinanzierung und dem Ge-

sundheitsberufegesetz setzen sich die SBK Sektionen ganz konkret an Ihrem Arbeitsort für Ihre Anliegen ein. Bei den Verhandlungen von Gesamtarbeitsverträgen, Lohnverhandlungen mit Kantonsregierungen, Treffen mit Direktionsmitarbeitenden von Institutionen, bewirken sie bestmögliche Ergebnisse, damit die notwendigen Rahmenbedingungen für Ihre Arbeit vorhanden sind. Und apropos Rahmenbedingungen: Haben Sie schon gewählt? Im SBK-Info dieser und der September-Ausgabe und auch unter www.initiative11418.ch finden Sie unsere Wahlvorschläge.



Yvonne Ribi, Geschäftsführerin

Spotlights

Rien d'aussi constant que le changement

Ce dicton s'applique tout à fait à l'ASI. Le grand changement actuel pour l'ASI, c'est sa nouvelle équipe dirigeante, avec Helena Zaugg à la présidence qui vient de commencer son mandat au 1er octobre, et Sophie Ley, vice-présidente depuis juin dernier.

Notre objectif: être aussi attrayant et innovant que possible pour nos membres, par exemple avec la plate-forme e-log qui vous permettra dès janvier 2016 de répertorier sur internet toutes vos compétences acquises grâce à vos formations continues. Découvrez ce projet d'envergure à la page 68. Nous sommes constamment à la recherche d'amélioration. Ainsi, à titre d'essai, vous avez entre vos mains votre revue Soins infirmiers reliée pour la première fois par encollage. Qu'en pensez-vous?

Vous pouvez toutefois compter sur la constance de l'ASI et son engagement au long cours en politique nationale de santé, par exemple avec l'initiative parlementaire, le financement de soins ou la loi sur les professions de la santé. Les sections font aussi preuve d'une continuité très concrète dans la défense des conditions-cadres de travail. Lors des négociations de conventions collectives de travail (CCT) ou de salaires avec les gouvernements cantonaux, lors des réunions avec les membres de direction d'institutions, elles obtiennent des résultats durables. A propos de conditions-cadres: avez-vous déjà voté pour les élections fédérales? Vous trouverez nos candidats dans ce numéro et dans le numéro de septembre ainsi que sous www.initiative11418.ch.

Yvonne Ribi, secrétaire générale

Spotlights

In costante mutamento

Anche l'ASI segue questa tendenza. Attualmente un importante cambiamento è il nuovo team dirigenziale dell'ASI. Dal 1.ottobre Helena Zaugg, la nuova presidente, entra in carica assieme a Sophie Ley, che svolge il ruolo di vicepresidente già da alcuni mesi. Il nostro obiettivo è di essere il più possibile attrattivi e innovativi per i nostri membri. Ad esempio, questo mese, per la prima volta, ricevete la nostra rivista rilegata in broccia. Ma non è tutto: anche nel settore delle piattaforme online c'è un'innovazione. La nuova piattaforma elettronica, e-Log, vi permette di registrare e attestare le vostre formazioni e le relative competenze acquisite. Troverete maggiori dettagli a pagina 84.

Potete però contare anche sulla costanza dell'ASI. Oltre ai temi di politica nazionale come l'iniziativa parlamentare, il finanziamento delle cure e la legge sulle professioni sanitarie, le sezioni ASI sono al vostro fianco per la difesa dei vostri interessi. Nelle trattative di contratti di lavoro, o questioni salariali con i cantoni, incontri con le direzioni degli istituti, riescono ad ottenere i risultati migliori per garantire le condizioni quadro necessarie per il vostro lavoro. E a proposito di condizioni quadro: avete già fatto le vostre scelte? Nell'Info-ASI di questo numero e di quello di settembre e sul sito www.iniziativa11418.ch trovate le nostre proposte di voto.

Yvonne Ribi, segretaria generale

Programm Ü60

Interesse für Gedächtnis Training

ZH/GL/SH: Am Workshop Gedächtnistraining vom 18. August 2015 konnte Pia Donati, Vizepräsidentin der Sektion, 20 Mitglieder begrüßen.

Die Referentin, Anne Beuter vermittelte mit ihrem umfassenden Fachwissen wichtige Aspekte der Gedächtnisfunktionen, der Merkfähigkeit, der Lernfähigkeit und der Aufmerksamkeit.

So wurden die verschiedensten Formen von Gedächtnistraining nicht nur theoretisch vermittelt, sondern konnten auch gleich praktisch angewendet werden.

Eine wichtige Erkenntnis des gelungenen Abends ist, dass alle Trainingsformen (Wahrnehmung, Konzentration, Merkfähigkeit, Sprache, räumliches Denken und Bewegung) trainiert werden sollten, damit das Gedächtnis fit bleibt.

Auch die beiden nächsten Anlässe sind vielversprechend:

20. Oktober 18.00 Uhr: Komplementärmedizin (für alle Mitglieder).

10. November 18.00 Uhr: Finanzplanung, Vorbereitung auf die Pensionierung (für



Hilfreicher Workshop des Programms Ü60.

Mitglieder und Partner ab 50 Jahren). Bitte melden Sie sich an unter: pia.donati@sbk-zh.ch oder brieflich: SBK Sektion ZH/GL/SH, Sonnenbergstrasse 72, Postfach, 8603 Schwerzenbach.



Von links nach rechts: Edith Wohlfender; Dr. Marliese Biederbeck, DBfK Südost; Barbara Dätwyler Weber, Sektionspräsidentin; Beate Halbeisen, ÖgKV; Uwe Seibel, DBfK Südwest; Christian Kirstein, PDL Herz-Klinik; Silvan Breitenmoser, Leiter Finanzen Herz Klinik.

40. Forum Pflege Euroregio

Pflege ohne Grenzen – Herzklinik Konstanz

SG/TG/AR/AI: Zum 40-sten Mal trafen sich die Berufsverbände der Pflegefachpersonen aus Süddeutschland und dem Voralberg auf Einladung der SBK Sektion SG/TG/AR/AI im Herzzentrum Bodensee. Das Interesse der Verbandsvertreter/-innen galt dem Umgang mit Arbeitsgesetzen über die Grenzregion, die Synergien aus dieser Konstellation und dem Fachkräftemangel. Die Arbeitgeberin mit Sitz in Kreuzlingen und Konstanz ist einzigartig im Grenzbereich Schweiz/EU.

Der Pflegedienstleiter, Christian Kirstein, begrüßte die Geschäftsführer/-innen der Pflegefachverbände DBfK Südwest und Südost, ÖgKV Voralberg und des SBK/SG/TG/AR/AI im Herzzentrum Konstanz. Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit bzw. der Standort Konstanz wuchs aus der primären Versorgungsgewährleistung für süddeutsche Herzkranke in der Kreuzlinger Klinik hervor. Gesetzliche Rahmenbedingungen wie auch die grosse Nachfrage bewogen vor über 20 Jahren zum Bau in Konstanz. Patienten werden fast ausschliesslich im eigenen Land behandelt und versorgt. Einige Kaderangestellte aus der Schweiz sind in ihrer Funktion auch für Bereiche in Konstanz zuständig. So hat Christian

Kirstein die Pflegedienstleitung über beide Häuser inne. Die unterschiedlichen Arbeitsbedingungen konkurrieren sich nicht. Zwar sind bekanntlich die Löhne in der Schweiz viel höher als in Deutschland, demgegenüber sind Mutterschaftsurlaub und Kündigungsschutz in Deutschland arbeitnehmerfreundlicher. Als Gewinn definiert Christian Kirstein, dass er in dieser Konstellation einige Pflegeprozesse und das Pflegeverständnis aus der Schweiz in Konstanz adaptieren konnte. In Österreich wie auch in Deutschland werden die Ausbildungen der Diplompflege auf Fachhochschulniveau diskutiert. Dabei geht es auch darum, sich den Normen der Nachbarstaaten anzugleichen. Die Berufsverbände tauschen sich auf vielen Ebenen mit der Politik aus, um die Anliegen der Pflege einbringen zu können. Bei einem nächsten Treffen sollen auch die Vertreter der Internationalen Bodenseekonferenz (IBK) Gesundheit mitdiskutieren. Fragen beantworten gerne: SBK, Edith Wohlfender, Geschäftsleiterin, SBK Sektion SG/TG/AR/AI, St. Gallen, Tel. 079 934 17 29. Herz Neuro Zentrum Bodensee, Silvan Breitenmoser, Leiter Finanzen, Kreuzlingen, Tel. 071 677 51 41.

SBK Bern Online

Neuer Mitgliederbereich

BE: Aufgrund der Rückmeldungen der kürzlich durchgeführten Umfrage zu den Verbandsmedien des SBK Sektion Bern, wurde der Mitgliederbereich der Webseite neu gestaltet und ausgebaut.

Es ist dem SBK Sektion Bern ein Anliegen, dass der Zugang zu aktuellen und für Sie relevanten Themen in den Bereichen Rechts- und Lohnberatungen einfach und rasch ist.

Nebst wertvollen Informationen und Merkblättern stehen Ihnen dort auch Briefvorlagen zu Verfügung – ein echter Mehrwert für SBK-Mitglieder! Reinsehen unter: www.sbk-be.ch/login

SBK-Interessengruppen treffen sich

AG/BE/BS/SO/Oberwallis: Auskunft erteilt Ursula Dietrich, Tel. 031 632 81 43, ursula.dietrich@insel.ch; www.ig-nephrologie.ch.

AG/SO: *Freiberufliche Wochenbett:* Kontakt Lea Stirnemann, lea.stirnemann@zik5722.ch.
IG Freiberufliche Pflegefachfrauen und -männer: Am 9. November 2015 im CAREUM Weiterbildung, Mühlemattstrasse 42, 5001 Aarau. Kontaktperson: Laura Keller, Tel. 079 221 35 01, laura.keller@hin.ch.

BS/BL: *IG Freiberufliche:* Am 29. Oktober 2015 von 14.00–17.00 Uhr, im Schulungsgebäude O, im Felix Platter-Spital Basel. Kontakt Waltraud Walter, Tel. 079 416 17 83.
IG Gerontologie: Am 23. November 2015 von 18–20 Uhr. Sitzungsort: SBK Sektion beider Basel, Leimenstrasse 52, 4051 Basel. Kontakt: Daniela Zollinger, info@sbk-bsbl.ch.

BE: *IG Palliative Care:* Am 7. Dezember 2015. Jeweils von 17.30.–19.00 Uhr am Berner Bildungszentrum Pflege. Kontakt Daniel Emmenegger, Tel. 031 302 35 72.
IG Diabetesfachpersonen: Am 19. November 2015. Kontakt: Beatrix Gerber, b.gerber@sro.ch.

IG Ambulante Wochenbettbetreuung: Am 26. Oktober 2015, ab 14.00 Uhr, Restaurant Linde Habstetten, Dorfstrasse 93, Bolligen. Auskunft erteilen Malika Volken/Daniela Bösiger, Tel. 079 259 46 90, malikahaldi@bluewin.ch.

IG Freiberufliche Pflege Kanton Bern: Am 12. November 2015 um 19.30 Uhr in der Choisystr. 1, 3001 Bern. Informationen: www.freiberufliche-pflege.ch und Esther Gerber, info@wundpraxis-sumis.ch.

IG Spitex Jura Bernois/Groupement pluriprofessionnel aide-soins-prévention du Jura Bernois: 4 novembre 2015. Contact: Viviane Houlmann, Tél. 032 487 69 12, vivianehoulmann@bluewin.ch.

GR: *IG Freiberufliche Pflegefachfrauen/-männer:* Auskunft erteilt Manuela Tscholl, Tel. 079 679 48 84, zukunft@caritasgr.ch.

IG Onkologie: Am 4. November 2015 von 17.30 bis 20.00 Uhr in der Villa von Planta in Chur. Themen siehe: www.sbk-gr.ch.

IG Familien- und Pflegefachfrauen: Auskunft: Ursula Bächler, Tel. 081 252 37 32, carl@bluewin.ch.

IG Langzeitpflege: Am 21. Oktober 2015 von 18.30 bis 20.00 Uhr, Ort siehe: www.sbk-gr.ch.

IG Ausbildungsbegleiterinnen: Auskunft erteilt Geri Herrmann, Tel. 081 650 31 48, azubi@casa-falveng.ch.

IG Mütter- und Väterberatung: Auskunft erteilen Angelina Grazia und Judith Sem, Tel. 081 852 11 20, mvb@spital.net.

Ostschweiz/GR: *IG Wochenbett:* Auskunft erteilt Barbara Steccanella, Tel. 078 717 57 02, barbara.steccanella@bluewin.ch.

SG/TG/AR/AI: *IG Spitex:* Jahrestagung: 25-jähriges Jubiläum. Kommunikation mit Wirkung. Am 5. November 2015, 13.30 Uhr im Kath. Pfarreiheim St. Fiden, www.sbk-sg.ch.

Ticino: *Infermieri indipendenti:* Consultare il sito www.asiticino.ch, sottopagina Indipendenti – Giornalino-Novità.

Wallis/Valais: *IG Freiberufliche/Infirmières indépendantes:* Informations sous www.infirmiers-independants.ch.

Zentralschweiz: *IG Gesundheitsmanagement:* Auskunft erteilt Franziska Peter, f.peter-amacher@gmx.ch.

IG Geriatrie Pflege: Am 17. November 2015, um 18.00 Uhr an der Denkmalstrasse 1 in Luzern (SBK Sektion Zentralschweiz).

IG Freiberufliche Wochenbett: Am 12. November 2015, ab 19.30 Uhr in Sempach oder Luzern. Auskunft erteilt Barbara Krummenacher, barbara.krummenacher@gmx.ch.

IG Pflegeexpertinnen/Pflegeexperten: Am 7. Dezember 2015, um 18.00–20.00 Uhr an der Denkmalstrasse 1 in Luzern (SBK Sektion Zentralschweiz).

IG Freiberufliche Pflegefachfrauen und -männer: Am 17. November 2015, jeweils 18.30–20.30 Uhr an der Denkmalstrasse 1 in Luzern (SBK Sektion Zentralschweiz).

ZH/Ostschweiz: *IG Nephrologie:* Auskunft erteilt Sandra Kasler, Tel. 044 366 21 60, sandra.kasler@bluewin.ch, www.ig-nephrologie.ch.

ZH/GL/SH: *IG Freiberufliche Pflegefachleute:* Am 10. November 2015, von 16.00–18.00 Uhr, im OTZ (offene Türen Zürich), an der Jupiterstrasse 42, Zürich. Kontakt: Karin Sutz, Tel. 079 489 93 91, pflagemobil@bluewin.ch.

IG Freiberufliche Wochenbett: Kontakt: Sandra Gattiker, little-foot@gmx.ch.

Vortrag: Umgang mit Fehlern

Second Victims

SG/TG/AR/AI: Über Umgang mit Fehlern im Gesundheitswesen wird wenig geforscht und in der Literatur ist darüber ebenso wenig publiziert. Cornel Schiess, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Fachhochschule St. Gallen Abteilung Gesundheit, referierte am 1. September 2015 über die unerwünschten Ereignisse im Gesundheitswesen mit ca. jährlich 700 bis 1700 betroffenen Patientinnen und Patienten, die an den Folgen menschlicher Fehlbarkeit (sogenannte Komplikationen) sterben. Besonders beleuchtet wurden die Folgen von Fehlern auch mit dem Fokus auf die Fehlerverursachenden, den Second Victims. Geschieht einer Pflegenden ein Fehler führt dies oft zu schweren psychischen Belastungen. Wenn jedoch Fehler passieren, ist dies nur selten die Folge einer einzelnen Fehlhandlung. Cornel Schiess sagt: «Das Wichtigste ist, dass die Wiederherstellung der persönlichen Integrität erfolgt und dass sich die Betroffenen selbst vergeben können.» Dies setzt jedoch voraus konsequent am System zu arbeiten, indem die Ereignisse in das Qualitätsmanagementsystem einfließen und alle eine Kultur des Vertrauens schaffen.

Frauenklinik KSBL, Bruderholz

Drohende Schliessung

BS/BL: Die Frauenklinik des Bruderholzspitals soll im kommenden Jahr geschlossen werden. Für eine Übernahme durch das Bethesdaspital besteht eine Absichtserklärung. Der SBK beider Basel hat sich mit den Mitarbeiterinnen der Frauenklinik Bruderholz getroffen und eine erste Anhörung durchgeführt. Da ab dem 1. Januar 2016 der GAV in Kraft ist, ist die mögliche Schliessung der Frauenklinik aus Sicht des SBK BS/BL ein Thema für die GAVKO (Kommission für die Einhaltung des GAV). Der SBK wird sich, zusammen mit den anderen GAV-Verbänden, vehement für mitarbeiterfreundliche Lösungen einsetzen.

Neue SBK-Kommission

eHealth ein Zukunftsthema

SBK Schweiz: Das Thema eHealth erlebt im Schweizer Gesundheitssystem einen starken Aufschwung. Aus diesem Grund beschloss der Zentralvorstand eine Kommission eHealth mit Fachpersonen aus der Pflege, welche sich auf die Informations- und Kommunikationstechnologien im Gesundheitswesen («eHealth») spezialisiert haben, zu gründen. Ihre Kompetenzen ermöglichen es dem SBK, einen Beitrag zur Qualitätsverbesserung, der Sicherheit und die Wirksamkeit des Systems zu leisten. Wobei die medizinischen, technischen, organisatorischen und juristischen Aspekte berücksichtigt werden.

Die obligatorische Einführung des elektronischen Patientendossiers bis ins Jahr 2020 in den Spitälern und in den Alters- und Pflegeheimen bis ins Jahr 2022 bedeutet eine besondere Herausforderung. Daher hat sich der Zentralvorstand entschlossen, zur Unterstützung eine SBK-Experten-Gruppe, besonders für die Berichte e-Austritt und eMedikation, aufzustellen.

Dank dem neuen konsultativen Organ, spezialisiert auf die Fragen der eHealth, wird der SBK im interprofessionellen Austausch zu diesem Thema stärker wahrgenommen und er wird die Interessen der Pflegefachpersonen fundierter vertreten können.

Sparpaket im Kanton Zug

Lohneinbussen bei Pflegepersonal

Zentralschweiz: Im Rahmen der Sparmassnahmen hat der Kanton ZUG ein Entlastungsprogramm 2015–2018 geschnürt. Darin sind einige Punkte, die das Pflegepersonal betreffen. Besorgniserregend ist die Massnahme, dass die Lohnstufen von 10 auf 20 geteilt werden. Das bedeutet, dass die Löhne in Zukunft langsamer steigen. Vor allem für Frauen in Teilzeitanstellung mit

Berufsunterbrüchen wird es schwieriger, das Maximum zu erreichen. Lohneinbussen vermindern zudem immer auch das Altersvorsorge-Guthaben. Viele Gesundheitsinstitutionen lehnen sich in ihren Arbeitsbedingungen an den Kanton an. Daher trifft diese Sparmassnahme indirekt auch SBK-Mitglieder. Der SBK hat zusammen mit den anderen Personalverbänden im Rahmen einer

Nouvelle commission eHealth de l'ASI

La cybersanté, un enjeu pour l'avenir

ASI Suisse: Le secteur eHealth est en plein essor dans le système de santé suisse. Pour cette raison, le Comité central a décidé de créer une commission eHealth de l'ASI qui regroupera des experts infirmiers spécialisés dans les questions de cybersanté et de soins infirmiers. Leurs

compétences permettront à l'ASI de contribuer à améliorer la qualité, la sécurité et l'efficacité des systèmes de soins en tenant compte des aspects médicaux, informatiques, techniques, organisationnels et juridiques de la problématique. L'introduction du dossier électronique du patient, d'ici à 2020 pour les hôpitaux et à 2022 pour les établissements médico-sociaux (EMS), constitue un enjeu particulièrement important qui a motivé la décision du Comité central, tout comme des projets sur le rapport de sortie électronique et la cybermédication.

Grâce à ce nouvel organe consultatif, spécialisé dans les questions de cybersanté, l'ASI entend renforcer sa participation aux discussions interprofessionnelles sur l'eHealth et représenter les intérêts du personnel infirmier dans ce domaine.



eHealth, un thème infirmier.

Nuova commissione eHealth dell'ASI

L'eHealth, un'opportunità per il futuro

ASI Svizzera: Il settore eHealth è in pieno sviluppo nel sistema sanitario svizzero. Per questo motivo il Comitato centrale ha deciso di creare una commissione eHealth dell'ASI che comprenderà infermieri esperti specializzati in questo settore. Le loro competenze permetteranno all'ASI di contribuire a migliorare la qualità, la sicurezza e l'efficacia delle cure, considerando gli aspetti medici, informatici, tecnici, organizzativi e giuridici della problematica. L'introduzione della cartella elettronica

del paziente, entro il 2020 per gli ospedali e il 2022 per le case per anziani (CPA), costituisce un'opportunità molto importante, alla base della decisione del Comitato centrale e dei rapporti inerenti l'eHealth.

Grazie a questo nuovo organo consultivo, specializzato nelle questioni inerenti l'eHealth, l'ASI intende intensificare la sua partecipazione alle discussioni interprofessionali sull'eHealth e rappresentare gli interessi del personale infermieristico in questo campo.

Vernehmlassung Stellung bezogen. Da diese Sparmassnahmen auf Gesetzesstufe dauerhaft eine Reduktion der Lohnentwicklung bedeuten, überlegen die Verbände, zusätzlich ein Zeichen zu setzen und ziehen einen Auftritt in der Öffentlichkeit in Erwägung. Dafür brauchen wir Ihre Unterstützung. Melden Sie sich bei uns: info@sbk-zentralschweiz.ch oder Tel. 041 310 80 55.

Rehaklinik Zihlschlacht

Dynamische Geschäftsführerin

SG/TG/AR/AI: Die SBK Sektion SG/TG/AR/AI gratuliert Michèle Bongetta zur Ernennung als Geschäftsführerin der Rehaklinik Zihlschlacht AG. Sie war bis anhin Pflegedienstleiterin und die Stellvertreterin der amtierenden Gesamtleiterin und übernahm die Führungsaufgabe am 1. September 2015. Es ist stark, als junge diplomierte Pflegefachperson eine solch grosse Verantwortung zu übernehmen. Als aktives SBK-Mitglied wird Michèle Bongetta als eine Stimme der Pflege wahrgenommen. Ihre Karriere in der Rehaklinik Zihlschlacht zeigt deutlich, dass der Pflegeberuf eine fundierte Basis für die berufliche Entwicklung bietet. Für ihre neue Aufgabe wünscht der SBK viel Erfolg, ein konstruktives Miteinander und ein offenes Ohr für die Anliegen der Pflegefachpersonen, damit sich diese für die Pflege der Patientinnen und Patienten stets optimal einsetzen können.

Neu für Mitglieder

Pensions- und Vermögensberatung

BE: Vorsorge-, Steuer- und Vermögensfragen für Privatpersonen werden immer wichtiger und komplexer. Der SBK Bern freut sich, mit der Berner Beratungsfirma Glauser + Partner Vorsorge AG einen kompetenten Partner für die Beratung seiner Mitglieder gefunden zu haben. Glauser + Partner offeriert SBK-Mitgliedern eine persönliche Pensionsplanung zu Sonderkonditionen. Sie beantwortet Fragen rund um das Thema Finanzen. Beispielsweise wie Sie sich finanziell am besten auf die Pensionierung vorbereiten. Oder wie Sie Ihr Geld sicher und gewinnbringend anlegen. Dabei können Sie vielleicht auch noch Steuern einsparen. Spezialangebot für SBK-Mitglieder:

- Kostenloses und unverbindliches Informationsgespräch.
- Finanzielle Pensionsplanung/Finanzberatung: 10% Rabatt auf dem ordentlichen Honoraransatz.

Mehr dazu lesen Sie unter www.sbk-be.ch/spezialangebote.

SBK-Geschäftsstelle: Ein- und Austritt

Lust auf Veränderung

SBK Schweiz: Karin Sommer verliess am 30. September 2015 den SBK, um eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen. Sie blickt auf 13 spannende und abwechslungsreiche Berufsjahre zurück, die in der Abteilung Dienstleistungen begannen. Hier war sie für die Prüfung der Gesuche «Beitrittserklärung Freiberufliche», das Sekretariat Fürsorgestiftung und die Organisation der DV zuständig. Anschliessend arbeitete sie ein paar Jahre als Assistentin der Geschäftsführerin, bis sie im Jahr 2009 in die Abteilung Berufsentwicklung wechselte, wo sie alle Fäden umsichtig, mit viel Geschick und Organisationstalent in

der Hand hielt. Ihre äusserst zuverlässige und bescheidene Art aber auch ihren Sinn für Humor werden im SBK sehr vermisst werden. Das Team der SBK-Geschäftsstelle wünscht Karin Sommer alles Gute für ihre neue berufliche Tätigkeit.

Das Sekretariat der Abteilung Berufsentwicklung konnte nahtlos mit Priska Schmid wieder besetzt werden. Während den letzten 10 Jahren arbeitete Priska Schmid bei Losinger Marazzi AG (Total- und Generalunternehmung Bau) als Projektassistentin Akquisition und Direktionsassistentin. Sie freut sich darauf, ein anderes Gebiet kennenzu-

lernen, besonders weil sie die Themen Gesundheit und Pflege seit langem interessieren. Zudem empfindet sie den Wechsel in ein kleines Team als sehr positiv. Für ihre neuen Aufgaben setzt sie sich seit dem 1. September 2015 mit Enthusiasmus ein. Willkommen beim SBK Schweiz!



Karin Sommer verliess den SBK.



Priska Schmid ist die Nachfolgerin.

Personnel au Secrétariat central

Un «adieu» et un «bienvenue»

ASI Suisse: Après treize années au Secrétariat central de l'ASI, Karin Sommer, collaboratrice au département du développement professionnel, a quitté l'ASI fin septembre pour relever un nouveau défi professionnel.

Après avoir commencé en 2002 au département des prestations, notamment en tant que responsable de l'examen des demandes d'adhésion des infirmières indépendantes, de l'organisation de l'Assemblée des délégués de l'ASI et de la tenue du secrétariat de la Fondation de secours de l'ASI, Karin Sommer a travaillé ensuite quelques années comme assistante d'Elsbeth Wandeler, lorsque celle-ci fut nommée secrétaire générale de l'ASI. En 2009, elle a repris le secrétariat du département du développement professionnel de l'ASI où elle a fait preuve de beaucoup de doigté

et de son sens de l'organisation. Sa grande fiabilité et son sens de l'humour vont beaucoup manquer à l'ASI. Toute l'équipe du Secrétariat central lui souhaite beaucoup de succès dans sa nouvelle activité professionnelle.

Le 1^{er} septembre dernier, Priska Schmid a repris le secrétariat du département du développement professionnel avec beaucoup d'enthousiasme. Elle a travaillé durant ces dix dernières années pour l'entreprise de construction Losinger Marazzi SA comme assistante de direction et assistante de projet dans le domaine de l'acquisition de mandats. Elle se réjouit d'intégrer une petite équipe et de découvrir le secteur de la santé et des soins qui l'intéresse déjà depuis longtemps. Nous lui souhaitons la bienvenue au Secrétariat central de l'ASI.

Zuger Kantonsspital

Weniger administrativer Aufwand

Zentralschweiz: In der Pflege hat der administrative Aufwand in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Insbesondere eine sehr differenzierte Leistungserfassung vermindert die Zeit für das «Kerngeschäft Pflege» auch wenn es nicht nachgewiesen ist, dass eine solch differenzierte Leistungserfassung zu tieferen Kosten und einer besseren Behandlungsqualität beiträgt. Das Zuger Kantonsspital zeigte Mut zu einer innovativen Veränderung: Mit der Einführung einer eigenen Methode (Methode Z[®]) konnte der Erfassungsaufwand pro Pflegenden und Schicht erheblich reduziert werden. Bei dieser neuen Methode wird auf eine detaillierte Unterscheidung der pflegerischen Tätigkeiten verzichtet. Der Pflegeaufwand pro Patient kann durch wenige Parameter erfasst werden.

Damit zeigt das Zuger Kantonsspital Vertrauen in die Fachkompetenz des Pflegepersonals und nimmt ihr Anliegen, sich wieder vermehrt für das Kerngeschäft einsetzen zu können, ernst.

AG/SO: Anhörung GGpl

Mitdenken bei Gesundheitspolitik

AG/SO: Die Gesundheitspolitische Gesamtplanung (GGpl) ist ein Planungswerk, in welchem die übergeordnete Zielsetzung, Strategien und strategische Schwerpunkte für das Gesundheitswesen festgelegt werden. Die Sektion AG/SO setzt sich mit der GGpl 2025 auseinander und wird eine Eingabe zur Vorlage abgeben. Die aktuelle Revision ergibt sich aus dem gesetzlichen Auftrag, die GGpl periodisch zu überarbeiten. Das Planungswerk umfasst Strategien, die sich mit der Finanzierbarkeit des Gesundheitswesens befassen. Die GGpl 2025 stellt die strategische Weiterentwicklung der Gesundheitspolitik im Kanton Aargau sowohl versorgungs- als auch finanzpolitisch sicher.

e-log: Neue Internet-Plattform des SBK

Online Dossier für Aus- und Weiterbildung

SBK Schweiz: Um das lebenslange Lernen zu unterstützen, lancieren der SBK und die SIGA im Januar 2016 eine neue Internet-Plattform: e-Log. Sie ermöglicht es Pflegefachpersonen ihre Weiterbildungsaktivitäten im persönlichen Log-

buch zu dokumentieren und Diplome, Bildungsnachweise oder Arbeitszeugnisse zentral abzuspeichern.

«Jedes Jahr wird ein Zertifikat durch die Plattform generiert, welches die Weiterbildungsaktivitäten eines e-Log Nutzers nachweist», erklärt Christine Bally, Projektverantwortliche der

Abteilung Bildung des SBK. Zudem

können Weiterbildungsanbieter ihre Kurse mit einem Label aus-

zeichnen lassen. Um dieses Label zu erhalten, müssen die Bildungsangebote, den vom SBK und der SIGA formulierten Anforderungen entsprechen.

Während zwei Pilotphasen im November und Dezember 2015 wird die Nutzerfreundlichkeit in Zusammenarbeit mit Curacasa getestet und diese, falls nötig, optimiert. Die Nutzung von e-log ist für SBK-Mitglieder kostenlos.

Weitere Informationen über e-log finden sie im Artikel auf Seite 22.



e-Log ist für SBK-Mitglieder kostenlos.

e-log, nouvelle prestation de l'ASI

Son portfolio bientôt en ligne

ASI Svizzera: Afin de soutenir l'apprentissage tout au long de la vie, l'ASI et la FSIA mettront en ligne en janvier 2016 une nouvelle plate-forme internet: e-log. Celle-ci permettra aux infirmières et infirmiers de documenter leurs formations, leurs diplômes, leur participation à des congrès, leurs certificats de travail ou autres justificatifs.

«Chaque année, un certificat sera établi sur la base des données d'e-log, ce qui permettra ainsi d'indiquer le niveau d'excellence de l'utilisatrice», explique Christine Bally, responsable du projet au département de formation de l'ASI. De

plus, les fournisseurs de formation continue pourront faire labelliser leurs offres qui répondent à certaines exigences minimales déterminées par l'ASI et la FSIA.

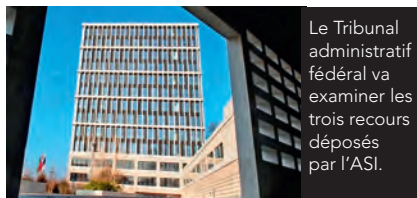
Deux phases pilotes se dérouleront en novembre et décembre en collaboration avec curacasa, l'association spécialisée des infirmières indépendantes, afin de tester la facilité d'utilisation de la plateforme et de l'optimiser si nécessaire. L'utilisation d'e-log sera gratuite pour les membres de l'ASI.

Lire à ce sujet l'article page 68.

Obtention a posteriori du titre HES

Trois recours déposés

ASI Suisse: Début juillet, l'ASI a déposé trois recours devant le Tribunal administratif fédéral concernant l'obtention a posteriori du titre HES (OPT). Ces recours contestent le refus du Secrétariat d'Etat à la formation, à la recherche et à l'innovation (SEFRI) d'octroyer l'OPT à trois infirmières cliniciennes. Le SEFRI ne reconnaît pas leurs dix crédits ECTS complémentaires acquis en dehors d'une haute école spécialisée (HES) du domaine de la santé.



Pour l'ASI, les crédits ECTS obtenus dans d'autres filières comme celles du social, de la psychologie ou du management, concourent également au développement de compétences professionnelles des infirmières et doivent être pris en compte. Pour rappel, l'ordonnance prévoit que seuls les spécialistes cliniques peuvent recevoir l'OPT; quant aux infirmières cliniciennes, elles ne peuvent recevoir l'OPT que si elles détiennent en plus dix crédits ECTS. A noter que pour les autres professions de santé, des formations en management ou en pédagogie sont prises en considération pour l'OPT. Le tribunal a accepté début août d'entrer en matière. Le SEFRI a eu jusqu'à mi-septembre pour étayer sa décision.

Nachträglicher Erwerb des Fachhochschultitels NTE

Drei Rekurse eingereicht

SBK Schweiz: Anfangs Juli hat der SBK drei Rekurse beim Schweizer Bundesverwaltungsgericht betreffend des nachträglichen Titelerwerbs des Fachhochschultitels NTE in Pflege eingereicht. Mit diesen Rekursen geht man gegen die Weigerung des Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) vor, drei Pflegefachfrauen Höfa I den NTE zu verleihen. Der SBFI hat die 10 zusätzlichen ECTS, welche die Pflegefachfrauen ausserhalb einer Fachhochschule des Gesundheitsbereichs erwarben, nicht in den Entscheid miteinbezogen.

Aus Sicht des SBKs sind die aus anderen Studiengängen, wie zum Beispiel dem

Sozialbereich, der Psychologie oder des Managements, erhaltenen ECTS ebenfalls eine bedeutende berufliche Kompetenzerweiterung für Pflegefachpersonen und müssen angerechnet werden.

Die Verordnung sieht vor, dass in erste Linie Pflegefachpersonen Höfa II Anrecht auf den NTE haben. Bei den Pflegefachpersonen Höfa I sind hingegen 10 ECTS zusätzlich erforderlich. Bei anderen Gesundheitsberufen werden Ausbildungen im Management oder in der Pädagogik für den NTE zugelassen. Das Gericht ist im August auf den Fall eingegangen. Das SBFI konnte bis Mitte September seine Entscheidung untermauern.

Fachverband LangzeitSchweiz

Ziele definiert

Der Vorstand LangzeitSchweiz hat an einer der letzten Sitzung die berufs- und bildungspolitischen Ziele des Fachverbandes definiert. Diese umfassen folgende Geschäfte:

- Unterstützung der parlamentarischen Initiative
- Mitgestaltung der Berufsprüfungen Langzeitpflege und Teamleitung
- Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Langzeitpflege
- Förderung der Zusammenarbeit verschiedener Ausbildungsabschlüsse
- Teilnahme an Branchenvernehmlassungen

Bereits jetzt ist eine Vertretung des Fachverbandes in der Qualitätssicherungs-

kommission (QS Kommission) gewählt. Die QS Kommission erarbeitet die Prüfungsordnung über die Berufsprüfung Fachfrau/Fachmann Langzeitpflege und -betreuung. Der Fachverband will zudem in der Trägerschaft der Berufsprüfung Teamleitung Langzeitpflege Einsitz nehmen. Ebenso hat der Fachverband eine Stimme im Schweizerischen Verband der Berufsverbände im Gesundheitswesen. Von Seiten der Politik und Arbeitswelt besteht ein grosses Bedürfnis, nach einer Vertretung der Langzeitpflege-Interessen. Verstärken Sie diese Stimme der Langzeitpflege mit Ihrer Mitgliedschaft oder einem Engagement im wachsenden Fachverband www.langzeitschweiz.ch.

Arbeitsverträge unter den neuen GAVs

Gut lesen und prüfen

BS/BL: Ab dem 1. Januar 2016 unterstehen die Mitarbeitenden nachfolgender Spitäler nicht mehr dem Personalgesetz BL oder BS sondern unter dem jeweiligen Gesamtarbeitsvertrag.

Die bisherigen Arbeitsverträge der Mitarbeitenden des Kantonsspital Baselland und der Psychiatrie Baselland sind weiterhin gültig, sie erhalten keine neuen Arbeitsverträge, jedoch die schriftliche Information, dass das Personalgesetz sei-

ne Gültigkeit verliert und am 1. Januar 2016 durch den Gesamtarbeitsvertrag abgelöst wird.

Die Mitarbeitenden vom Universitätsspital Basel (USB), dem Felix Platter-Spital Basel (FPS) und den Universitären Psychiatrischen Kliniken Basel (UPK) erhalten neue Arbeitsverträge. Die SBK Sektion BS/BL fordert alle auf, zu prüfen, ob alle Angaben korrekt sind. Bereits Einsprache erhoben hat die Sektion BS/BL

gegen die Funktionsbezeichnung in der Pflege. Denn diese ist mit Pflegefachmann/-frau ohne weitere Präzisierung aufgeführt. Die Sektion beider Basel ist mit den Institutionen im Gespräch, wie dies in der nächsten Zeit korrigiert werden kann. Die lohntrelevante Einreihung in die Richtfunktion ist weiter unten im Vertrag aufgeführt. Im Moment sieht die Sektion BS/BL keinen Hinderungsgrund, den Vertrag so zu unterschreiben.

Eidgenössische Wahlen 2015

Ein Kandidat aus Baselland

Im Rahmen der Nationalratswahlen vom 18. Oktober 2015, präsentiert die Sektion Beide Basel ihren Kandidaten, Mitglied des SBK.

Philipp Schoch

Grüne, Pratteln BL

Pflegfachmann HF, Abteilungsleiter Notfallstation Liestal, Kantonsspital Baselland.

Politische Mandate: Landrat seit 2003, Vizepräsident des Landrates, Einwohnerrat Pratteln 1996 bis 2004.

«Starke Pflege – stark vertreten in Bern. Bisher gibt es viele Lobbyisten der Krankenversicherer in Bern. Besser und bezahlbarer wird das Gesundheitswesen deshalb aber nicht. Die Pflege muss im National- und Ständerat viel stärker vertreten sein. Pragmatische Lösungen auf einem qualitativ guten Niveau müssen die Ziele der Gesundheitsversorgung sein. Dazu sind mehr Kompetenzen für gut ausgebildetes Pflegepersonal ein wesentlicher Ansatz. Dafür setze ich mich ein.»

[facebook.com/philipp.schoch](https://www.facebook.com/philipp.schoch)

twitter.com/philipp_schoch

pschoch@teleport.ch



Elections fédérales 2015

Une candidate vaudoise

Dans le cadre des élections fédérales du 18 octobre 2015, la section vaudoise présente sa candidate, membre de l'ASI, au Conseil national.

Caroline Gilgen

Vert'libéraux, Vaud

Infirmière, responsable du Centre médico-social (CMS) Vinet-Blécherette à Lausanne

«Je soutiens l'initiative parlementaire pour la reconnaissance légale de la responsabilité infirmière.

Il faut tenir compte des besoins en soins de la population lors de la planification et de la mise en place de l'offre sanitaire. Pour cela, nos compétences infirmières d'analyse et d'évaluation doivent être reconnues, le personnel infirmier étant indispensable pour garantir un système de santé de qualité, durable et accessible sur le plan financier. Utilisons les ressources de notre profession!»



www.votezpournous.ch

www.vd.vertliberaux.ch

gilgen-faucherre@hotmail.com

Mehr Pflegefachpersonen ins Parlament

Wählen Sie Kandidatinnen und Kandidaten des SBK!

Der SBK empfiehlt seinen Mitgliedern Kandidaturen von SBK-Mitgliedern zu berücksichtigen, (siehe Krankenpflege 9/2015) wie auch Mitglieder des überparteilichen Komitees, jene unterstützen die parlamentarischen Initiative «Gesetzliche Anerkennung der Verantwortung der Pflege». Ihre Namen finden Sie unter: www.initiative11418.ch.

Les soins infirmiers représentés sous la coupole

Votez pour les candidats de l'ASI!

L'ASI recommande à ses membres de voter pour des candidats membres de l'ASI (voir Soins infirmiers 9/15) ainsi que pour les membres du comité interpartis «Les infirmières ne sont pas des auxiliaires!». Ce dernier réunit des politiciens de tout bord qui soutiennent les revendications de l'initiative parlementaire pour la «Reconnaissance légale de la responsabilité infirmière» et qui s'engagent pour la revalorisation des soins infirmiers. Vous trouverez leurs noms sur www.initiative11418.ch.

